

Abschlussbericht des Projekts Arlbergbahn-Archiv - 2239

auf www.respekt.net

Start Projektumsetzung: 22.4.2021

Ende Projektumsetzung: 31.3.2022

1. Abschlussbericht allgemein

Der Museumsverein Klostertal hat mit dem Projekt „Arlbergbahn-Archiv“ einen nachhaltigen Beitrag zur Sicherung des kulturellen Erbes im Vorarlberger Klostertal und im Tiroler Stanzertal geleistet. In diesem Zusammenhang konnten Strukturen aufgebaut werden, die zukünftig wertvolle Arbeit für die Dokumentation und Vermittlung der 1880 bis 1884 errichteten Arlbergbahn leisten werden. Das Arlbergbahn-Archiv ist beim Museumsverein Klostertal angesiedelt, wo eine entsprechende Büroinfrastruktur vorhanden ist. Im Projekt wurde eine Webseite zur Bewerbung der Aktivitäten aufgebaut. Dort wird auch über die Ergebnisse des Crowdfunding-Projekts berichtet. Die Bedingungen für die Verwahrung des materiellen Kulturerbes sollen in den nächsten Jahren noch besser ausgestaltet werden. Erste Ankäufe in Form von bildlichen Darstellungen und Literatur wurden getätigt. Außerdem wurde eine Bibliografie zum Thema der Arlbergbahn angelegt. Es fällt dabei auf, dass die vorhandenen Publikationen zumeist älteren Datums sind. Das Arlbergbahn-Archiv soll zukünftig auch Impulse für Forschungsarbeiten geben.

Eine zentrale Grundlage für das Archiv war der Ankauf einer umfassenden Foto- und Filmdokumentation, die Hanno Thurnher ab 2005 geschaffen hat. Das ist von besonderem Wert, da der Baubestand an der Arlberg-Westrampe durch den Abriss der Wächterhäuser seither dramatisch geschrumpft ist. Eine in der Tiroler Tageszeitung geführte Debatte beweist, dass der Umgang mit der historischen Bausubstanz der Arlbergbahn auch in Tirol ein vieldiskutiertes Thema ist. Das Arlbergbahn-Archiv wird sich hier zukünftig konstruktiv einbringen. Um die Struktur auch in finanzieller Hinsicht abzusichern, wurde eine beim Museumsverein Klostertal angesiedelte Gesellschaft der Freunde der Arlbergbahn begründet.

2. Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

Das Projekt hat zweifellos eine gesellschaftliche Debatte über den Umgang des kulturellen Erbes der Arlbergbahn ausgelöst. Wir sind davon überzeugt, zur Bewusstseinsbildung dieser Thematik massiv beigetragen zu haben. Der Verlust an kulturellem Erbe war in den letzten Jahrzehnten dramatisch, einerseits was die Bausubstanz betrifft, andererseits aber auch verloren gegangenes Wissen. Dem soll durch den Aufbau einer Sammlung von Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen entgegengewirkt werden. Politische Akteurinnen und Akteure, Tourismusverantwortliche, Museen und Archive und nicht zuletzt verschiedene Abteilungen der Österreichischen Bundesbahnen wurden durch das Projekt auf die

Bedeutung des Umgangs mit dem kulturellen Erbe der Arlbergbahn aufmerksam gemacht. Auf dieser Basis kann in den nächsten Jahren die Arbeit des Arlbergbahn-Archivs erfolgen. Dieses soll nicht nur eine Stätte der Dokumentation sein, sondern auch Forschung fördern und Impulse für Diskussionen geben.

3. Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Der Museumsverein Klostertal hat zahlreiche Rückmeldungen zum Projekt erhalten, wobei der Grundtenor äußerst positiv war. Es fällt auf, dass vielen Menschen der Verlust des kulturellen Erbes entlang der Arlbergbahn sehr wohl bewusst ist. Gerade aus dem Bereich der ehemals bei den ÖBB beschäftigten Menschen ist die Freude darüber spürbar, dass sich eine Institution dieses Themas annimmt, und zwar nicht nur punktuell zu einem Jubiläum (wie seinerzeit im großen Stile 1984 und in etwas kleinerem Ausmaß 2009), sondern in nachhaltiger Form. Viele dieser älteren Menschen sind gerne bereit, ihre Erinnerungen zu teilen und Objekte zur Verfügung zu stellen. Als besonderen Höhepunkt der Crowdfunding-Kampagne kann die Schenkungen der Sammlung von Fotoalben des ehemaligen Lehnenbahnmeisters von Dalaas, Wilhelm Purtscher, bezeichnet werden. Seine Großnichte hat den Bestand, der wie durch ein Wunder das Lawinenunglück 1954 überstanden hat, dem Arlbergbahn-Archiv geschenkt.

4. Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Bisher wurde das Geld für diverse Ankäufe, insbesondere den Fotobestand sowie Drucksorten und die Homepage ausgegeben:

1. Mini-Paket/Domain 90 €
2. Ankauf Volks-Kalender + Arlbergtunnel 60,5 €
3. Ankauf Fotobestand 7050 €
4. Ankauf Ansichtskarte (1907) Arlbergtunnel 18,00 €
5. Arlbergbahn Lesebuch 714,29 €
6. Postkarten Druck Arlbergbahn 23,47
7. Postkarten Druck Arlbergbahn 23,47 €
8. Postkarten Druck Arlbergbahn 23,47 €
9. Postkarten Druck Arlbergbahn 23,47 €
10. Postkarten Druck Arlbergbahn 23,47 €
11. Postkarten Druck Arlbergbahn 23,47 €
12. Postkarten Druck Arlbergbahn 23,47 €
13. Postkarten Druck Arlbergbahn 23,47 €
14. Postkarten Druck Arlbergbahn 23,47 €
15. Postkarten Druck Arlbergbahn 23,47 €
16. Kalender Druck Arlbergbahn 415,44 €
17. Ankauf Mappe Arlbergbahn 250,00 €
18. Ankauf Holzstich Arlbergbahn Viadukt 35,51 €
19. Mini-Paket/Domain 26,3 €

Gesamt netto: 8894,74 Euro

